



Letter from Abroad – Korea University in Seoul, Südkorea

Eintauchen in ein völlig fremdes Land mit fremder Schrift und Sprache, völlig anderer Kultur, Mode und Essen, aber doch wirtschaftlich weit entwickelt und sehr bunt - ein Aufenthalt an der Korea University (고려대학교) macht alle diese Erfahrungen in einem organisierten und betreuten Rahmen möglich. Von traditionellen Stadtvierteln und konfuzianischer Kultur, über internationales Flair an der Uni sowie dem schnellen, lauten und geschäftigen Leben in einer asiatischen Megacity

bietet Seoul (서울) rund um die Uhr neue Erfahrungen und Erlebnisse. Die sehr umfassende Betreuung durch das Korea University Buddy Assistance System, einem Tutorprogramm, bei dem jedem Austauschstudenten ein koreanischer „Buddy“ zugewiesen wird, hilft besonders in der Anfangsphase sehr, sich in dieser spannenden Stadt zurechtzufinden und ermöglicht vom ersten Tag an die Bekanntschaft mit vielen anderen internationalen sowie koreanischen Studenten.

Und nach einigen Monaten wird einem diese anfänglich so fremde und andersartige Kultur mitsamt ihrer Eigenarten ganz vertraut, man hat viele neue Freunde gefunden und den eigenen Horizont erweitert, ganz zu schweigen von akademischen Fortschritten, Verbesserung der Sprache und vielem mehr.

Südkorea

Südkorea (대한민국) ist ein Land mit einer sehr bewegten Geschichte, das bis heute geprägt ist von japanischer Kolonialisierung, dem Koreakrieg und natürlich der daraus folgenden Teilung in Nord- und Südkorea. Außerdem liegt Korea in einer der spannendsten Regionen weltweit, mit der zukünftigen Weltmacht China, dem diktatorisch regierten Nordkorea und der ehemaligen Kolonialmacht Japan als Nachbarn. Eine einzigartige Kultur, gemischt mit der rasanten wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung der letzten Jahrzehnte machen es zu einem guten Startpunkt diesen Teil der Welt zu entdecken.



Seoul

Der Großraum Seoul hat etwa 25 Mill. Einwohner, weshalb es in Seoul so gut wie alles gibt. Die Univiertel Hongdae (홍대) und Sinchon (신촌) (40 Minuten mit der U-Bahn) sind die Zentren des studentischen Nachtlebens, während Gangnam (강남) einen eher versnobten Ruf hat und geprägt ist von luxuriösen Läden und sehr teuren Bars und Clubs. Wer sich einfach nur entspannen oder einen Film schauen möchte (fast alle großen ausländischen Produktionen werden in Korea auf Englisch mit koreanischen Untertiteln gezeigt), kann mit dem günstigen Taxi oder der U-Bahn in eines der vielen topmodernen Kinos fahren oder viele Stunden in dem traditionellen koreanischen Spa (Jimjilbang 찜질방) verbringen, in der man zwischen verschiedenen heißen Pools und Saunen sowie vielen anderen Entspannungsmöglichkeiten wählen kann.



Aktiv werden kann man entweder beim Wandern (abgesehen von Baseball im Fernsehen ist Wandern definitiv der koreanische Nationalsport No.1!) oder Klettern in einem der vielen Nationalparks (z.B. am Bukhansan 북한산) rund um Seoul und in ganz Korea oder beim Fahrrad fahren am Han River, der sich quer durch Seoul zieht und an dem man stundenlang ohne Verkehr durch die Stadt fahren kann. Außerdem bieten immer besser ausgebaute Kanäle, auch in der Nähe von Anam-dong, sehr gute Joggingstrecken, an denen man von Zeit zu Zeit an kleinen Sportstationen vorbeikommt, an denen sich koreanische Rentner ertüchtigen. Wer gerne frisches, neues und manchmal auch spannendes Essen probieren oder auch einkaufen möchte, findet auf einem der vielen riesigen Märkte, die es in der ganzen Stadt gibt, sprichwörtlich alles, was das Herz begehrt.



Korea University

Die Korea University ist eine der drei besten Universitäten des Landes, hat grundsätzlich eine eher links-liberale Ausrichtung, besonders im Vergleich zur christlich geprägten Yonsei Universität, und bietet fast alle Studiengänge an, die man sich vorstellen kann. Der sozialwissenschaftliche und der naturwissenschaftliche Campus schließen das Viertel Anam-dong fast komplett ein und bieten neben den normalen Universitätsgebäuden viele weitere Annehmlichkeiten wie Restaurants, Cafes, Reading Rooms, mehrere Bibliotheken sowie Sporteinrichtungen. Circa 40 % aller Kurse finden auf Englisch statt und davon stehen die meisten auch fakultätsübergreifend allen Austauschstudenten offen. Somit besteht die Chance, den eigenen Horizont zu erweitern und Studienangebote wahrzunehmen, die so an der Uni Erfurt nicht bestehen. Die Einschreibung findet mittlerweile auch für Austauschstudenten online statt und basiert auf dem „First come, First serve“ Prinzip, weshalb es wichtig ist, zum Zeitpunkt der Freischaltung am Computer zu sitzen und sich einzuschreiben, ansonsten kann es schwierig sein, die gewünschten Kurse zu belegen. Grundsätzlich finden Kurse zweimal pro Woche 75 Minuten statt und als Prüfungsleistung müssen meistens ein Midterm- sowie eine Finalexam abgelegt werden, sowie oft noch weitere Gruppenarbeiten, Hausarbeiten oder kurze Hausaufgaben absolviert werden.



Sprache

Wer noch nie von Koreanisch gehört hat und zum ersten Mal die Zeichen sieht, kann sich nicht vorstellen, diese Sprache je lesen, schreiben oder sprechen zu können. Nach den ersten zwei Wochen Sprachkurs (der während des Semesters umsonst an der Uni angeboten wird und den ich sehr empfehle) kann man dann plötzlich alles (!) lesen und schreiben sowie ein ganz kleines bisschen sprechen. Das koreanische Alphabet (Hangul 한글) besteht nämlich aus nur 24 Buchstaben, welche in einem nicht sehr komplizierten System zu Zeichen zusammengesetzt werden. Auch wenn man die meisten Wörter noch nicht versteht, hilft einem das Lesen sehr sich zurechtzufinden, Essen zu bestellen und mit der Zeit auch immer mehr Koreanisch zu lernen. Wer zum Beispiel die koreanische Schrift schon lesen und schreiben kann, kann auch mit einem etwas fortgeschrittenen Anfängerkurs beginnen und kann dann schneller ein brauchbares Sprachniveau erreichen. Um einen ersten Überblick über die Sprache und die Schrift zu bekommen, eignet sich zum Beispiel talktomeinkorean.com, eine Seite, auf der man mit Videos und Podcasts schon einiges lernen kann.



Wohnen



Eine der größten Umstellungen beim Umzug nach Korea ist mit Sicherheit die sehr begrenzte Wohnraum. Grundsätzlich leben Studenten auf sehr wenig Raum, wofür jedoch meistens mehr ausgegeben werden muss als in Deutschland. An der Korea University gibt es moderne Studentenwohnheime für internationale Studenten mit Einzel- und Doppelzimmern, jedoch muss man sich darauf einstellen, im ganzen Gebäude keine koreanischen Nachbarn zu haben. Die Stockwerke sind nach Geschlechtern getrennt und auch sonst kommen die Studentenwohnheime mit einigen Einbußen daher. Auf der anderen Seite sind die Zimmer mit die größten überhaupt und verfügbar zu einem annehmbaren Preis. Eine sehr beliebte Alternative sind Goshiwons (고시원), privat betriebene Studentenwohnheime mit stark variierender Qualität und Raumgrößen von fensterlosen Kammern zu verhältnismäßig großen 10 qm mit Fenster und Doppelbett. Auch Goshiwons haben teilweise strenge Regeln, was Besucher oder auch zum Beispiel Alkoholkonsum angeht, sind aber grundsätzlich

lockerer als die Studentenwohnheime. Einen guten Überblick über die Goshiwons nach Universität sortiert kann man sich auf der Seite goshipages.com verschaffen, hier sind außerdem Bilder, Preise und Kontaktdaten des jeweiligen Goshiwon zu finden. Ich würde grundsätzlich empfehlen, möglichst nahe an der Anam Station zu wohnen, da man von hier aus in wenigen Minuten an der Uni, aber auch an der Subway ist und sich außerdem viel Sozialleben im Umkreis der Anam Station abspielt.

Anam-dong (안암동)

Das Viertel Anam-dong, in dem die Korea University liegt, ist ein typisches Universitätsviertel, nicht so groß wie Hongdae oder Sinchon, die anderen zwei beliebten Univierteil, aber auch in Anam-dong ist alles auf Studenten ausgerichtet. Die Mehrheit der Studenten wohnt hier und außer dem Campus gibt es hunderte Restaurants, viele Bars, Cafes, in denen auch viel gelernt wird und die teilweise 24 Stunden offen haben, und sogar einige kleine Clubs. Außerdem gibt es natürlich wie überall in Seoul alle 50 Meter einen Convenience Store, kleine Läden, in denen man fast alles Überlebenswichtige findet. Außerdem gibt es alle Arten von Bangs: Bang heißt auf koreanisch Zimmer oder Raum und wird in vielen Worten verwendet wie zum Beispiel Noraebang (Karaoke 노래방), Jimjilbang (Sauna 찜질방) oder Pcbang (Internetcafe PC 방).



Essen und Trinken



Gemeinsam Essen und Trinken spielt in der koreanischen Kultur eine übergeordnete Rolle, was auch daran liegt, dass es unzählige Restaurants gibt, die relativ günstig sehr leckere Essen anbieten und wenig zu Hause gekocht wird. Normalerweise geht man mindestens einmal am Tag in einem Restaurant essen, meistens mit Kommilitonen, da die meisten Gerichte am Tisch gegrillt, gebraten oder gekocht werden und für mindestens zwei Personen gedacht sind. Alleine in Anam-dong befinden sich hunderte Restaurants, welche sich normalerweise auf einige wenige Essen spezialisieren. Dazu wird Wasser serviert, ab nachmittags gerne auch Soju (koreanischer Reisschnaps 소주), Makgeolli (Reiswein 맥걸리) oder Bier (맥주).

Wer selbst Lust auf solch ein Abenteuer in Asien hat, ist nur noch eine Bewerbung entfernt vom Studium und Leben in Seoul!

Falls ihr weitere Fragen habt, dürft ihr euch gerne bei mir melden: jonashuf@web.de